

**Windpark „Halenbeck-Warnsdorf“ – N1, N2 und N3
(Landkreis Prignitz)**

Biotopkartierung 2022

bearbeitet durch:



Windpark „Halenbeck-Warnsdorf“ (Landkreis Prignitz) Biotopkartierung 2022

Auftraggeber: UKA Cottbus Projektentwicklung GmbH & Co. KG
Heinrich-Hertz-Straße 6
03044 Cottbus
Ansprechpartner: Frau Wolff

Auftragnehmer: MEP Plan GmbH
Naturschutz, Forst- & Umweltplanung
Hofmühlenstraße 2
01187 Dresden
Telefon: 03 51 / 4 27 96 27
E-Mail: kontakt@mepplan.de
Internet: www.mepplan.de

Projektleitung: Dipl.-Ing. (FH) Ronald Pausch
Forstassessor Steffen Etzold

Projektkoordination: M.Sc. Julia Goetzke

Bearbeitung: M.Sc. Julia Goetzke
Sarah Schmidt

Dresden, den 14. Oktober 2022



Ronald Pausch
Geschäftsführer
Dipl.-Ing. (FH) Landespflege
Garten- und Landschaftsarchitekt (AKS)



Steffen Etzold
Geschäftsführer
Dipl.-Forstwirt
Forstassessor

Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung	1
1.1	Erfassung und Bewertung des Schutzguts Biotope und Flora	1
2	Ergebnisse und Bewertung	3
3	Quellenverzeichnis	8
4	Anhang	9
4.1	Fotodokumentation	9
4.2	Karte 1 – Übersicht der Biotoptypen	13

1 Veranlassung

Die UKA Cottbus Projektentwicklung GmbH & Co. KG plant nördlich von Halenbeck-Rohlsdorf im Landkreis Prignitz die Errichtung und den Betrieb von 3 Windenergieanlagen. Im Entwurf des Sachlichen Teilregionalplans "Windenergienutzung" der REGIONALEN PLANUNGSGEMEINSCHAFT PRIGNITZ-OBERHAVEL (2021) wird das Vorhabengebiet als Windeignungsgebiet „6 Halenbeck-Schmolde-Warnsdorf“ mit einer Größe von 443 ha geführt. Im Umfeld des geplanten Vorhabens sind bereits 37 Windenergieanlagen in Betrieb. Zwei weitere Anlagen bestehen außerhalb und südlich des Windeignungsgebiets.

Mit der Erarbeitung der Biotopkartierung wurde durch den Vorhabenträger die MEP Plan GmbH beauftragt.

2 Erfassung und Bewertung des Schutzguts Biotope und Flora

Die im 300-m-Radius um die geplante Windenergieanlage sowie im 50-m-Radius um den Zuwegungsbereich vorkommenden Biotoptypen wurden auf der Grundlage der Biotop- und Landnutzungskartierung des Landes Brandenburg (LUGV 1998) und der selektiven Biotopkartierung des Landes Brandenburg (LUGV 2010) zusammengestellt und vor Ort durch eigene Aufnahmen im August 2022 nach der Liste der Biotoptypen Brandenburgs (LUGV 2011) überprüft. Neben der Aufnahme der Biotoptypen wurden auch charakteristische Pflanzenarten erfasst.

Die Bewertung der Biotoptypen erfolgt verbal-argumentativ auf der Grundlage der „Hinweise zum Vollzug der Eingriffsregelung HVE“ (MLUV 2009). Dabei werden die vorkommenden Biotoptypen in fünf Bedeutungsklassen in den Stufen sehr hoch, hoch, mittel, gering und sehr gering eingeschätzt. Kriterien für diese Einschätzung sind der Grad der Natürlichkeit, die Seltenheit bzw. die Gefährdung, die Lebensraumfunktion inkl. der Bedeutung für die Reproduktion von Tieren und die zeitliche Wiederherstellbarkeit des jeweiligen Biotoptyps. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einstufung der Biotoptypen in die einzelnen Bedeutungsklassen.

Tabelle 2-1: Einstufung der Biotoptypen in Bedeutungsklassen

Bedeutungs- klasse	Natürlichkeit, Seltenheit, Gefährdung	Lebensraumfunktion	Ausgleichbarkeit von Eingriffen, zeitliche Wiederherstellbarkeit
sehr gering	natürliche Biotoptypen durch menschliche Nutzung vollständig überprägt, Biotoptypen der Agrarlandschaften sowie technogen stark veränderte Biotoptypen, keine Gefährdung	sehr geringe Bedeutung aufgrund des sehr seltenen Vorkommens schutzbedürftiger Arten und deren Lebensgemeinschaften	ausgleichbar; zeitliche Wiederherstellbarkeit/ Entwicklungsdauer < 25 Jahre
gering	natürliche Biotoptypen durch menschliche Nutzung teilweise überprägt, keine Gefährdung	geringe Bedeutung aufgrund des seltenen Vorkommens schutzbedürftiger Arten und deren Lebensgemeinschaften	ausgleichbar; zeitliche Wiederherstellbarkeit/ Entwicklungsdauer < 25 Jahre
mittel	Natürliche Biotoptypen durch menschliche Nutzung teilweise überprägt	mittlere Bedeutung aufgrund Vorkommen regional bzw. überregional schutzbedürftiger Arten und deren Lebensgemeinschaften	bedingt ausgleichbar, abhängig von Entwicklungsrisiko, Alter und Struktur des Baumbestandes und/ oder Anteil naturnaher Strukturen
hoch	Natürliche Biotoptypen kaum durch menschliche Nutzung überprägt, hohe Gefährdung	hohe Bedeutung aufgrund Vorkommen landesweit schutzbedürftiger Arten und deren Lebensgemeinschaften	bedingt bzw. nicht ausgleichbar, je nach Biotoptyp abhängig von Entwicklungsrisiko, Alter und Struktur des Baumbestandes und/ oder Anteil naturnaher Strukturen oder zeitliche Wiederherstellbarkeit/ Entwicklungsdauer > 25 Jahre
sehr hoch	Natürliche Biotoptypen durch menschliche Nutzung nicht oder nur sehr gering überprägt, überwiegend auf Sonderstandorte, hohe Gefährdung	sehr hohe Bedeutung aufgrund Vorkommen bundesweit schutzbedürftiger Arten und deren Lebensgemeinschaften sowie Arten für deren Schutz eine nationale Verantwortung besteht	nicht ausgleichbar, zeitliche Wiederherstellbarkeit/ Entwicklungsdauer > 25 Jahre

3 Ergebnisse und Bewertung

Der Betrachtungsraum für die Biotoptypen umfasst den 300-m-Radius um die Anlagenstandorte sowie den 50-m-Radius um die Zuwegungsbereiche. Im Umfeld der geplanten Anlagen sind überwiegend intensiv genutzte Ackerflächen und diverse Forste vorhanden. Die Zuwegungsbereiche verlaufen sowohl über Ackerflächen als auch durch verschiedene Forste und Wälder.

Tabelle 3-1: Im 300-m bzw. 50-m-Radius vorkommende Biotoptypen und deren naturschutzfachliche Bedeutung

Code	Biotoptyp	Schutz	RL	Bedeutungs- klasse
Standgewässer				
02131	temporäre Kleingewässer , naturnah, beschattet	§	3	sehr hoch
Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren				
03242	Möhren-Steinkleefluren			gering
Gras- und Staudenfluren				
051112	artenarme Fettweiden			mittel
051122	Frischwiesen, verarmte Ausprägung		3	hoch
051212	Grasnelken-Fluren und Blauschillergras-Rasen	§	2	sehr hoch
051412	flächige Hochstaudenfluren auf Grünlandbrachen feuchter bis nasser Standorte	§	3	hoch
051422	Staudenfluren frischer, nährstoffreicher Standorte			gering
051512	Intensivgrasland frischer Standorte			gering
Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen				
071011	flächige Laubgebüsche, Strauchweidengebüsche	§	3	hoch
071121	Feldgehölze frischer und/oder reicher Standorte, überwiegend heimische Gehölze		3	hoch
07120	Waldmäntel		3	mittel
071321	Hecken, von Bäumen überschirmt, geschlossen, überwiegend heimische Gehölze		3	hoch
071411	Alleen, mehr oder weniger geschlossen und im gesunden Zustand, überwiegend heimische Baumarten		2	hoch
0714211	Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesunden Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume			hoch
0715311	einschichtige oder kleine Baumgruppen, heimische Baumarten, überwiegend Altbäume			hoch
Wälder und Forste				
081912	Pfeifengras-Birken-Stieleichenwald		2	hoch
081913	Honiggras-Birken-Stieleichenwald		3	hoch
08261	Kahlfläche, Rodung			gering
08262	junge Aufforstung			mittel
082826	Birken-Vorwald			mittel
08388	Laubholzforst, sonstige Laubholzarten			mittel
08470	Fichtenforst			mittel

Code	Biotoptyp	Schutz	RL	Bedeutungs- klasse
08621	Nadelholzforst mit Laubholzarten, sonstige nicht heimische Koniferen, Eiche als Mischbaumart			mittel
086601	Nadelholzforst mit Laubholzart, Lärche mit Eiche als Nebenbaumart			mittel
086612	Nadelholzforst mit Laubholzart, Lärche			mittel
086700	Nadelholzforst mit Laubholzarten, Fichte			mittel
086709	Nadelholzforst mit Laubholzarten, Fichte mit mehreren Laubholzarten in etwa gleichen Anteilen als Nebenbaumart			mittel
086801	Nadelholzforst mit Laubholzarten, Kiefer mit Eiche als Nebenbaumart			mittel
086809	Nadelholzforst mit Laubholzarten, Kiefer mit mehreren Laubholzarten in etwa gleichen Anteilen als Nebenbaumart			mittel
08680127	Sauerklee-Blaubeer-Kiefernforst mit Eiche als Nebenbaumart			mittel
08680927	Sauerklee-Blaubeer-Kiefernforst mit mehreren Laubholzarten in etwa gleichen Anteilen als Nebenbaumart			mittel
08681027	Sauerklee-Blaubeer-Kiefernforst mit Eiche als Mischbaumart			mittel
08681227	Sauerklee-Blaubeer-Kiefernforst mit Eiche als Mischbaumart und Buche als Nebenbaumart			mittel
Äcker				
09134	intensiv genutzter Sandacker			gering
Sonderbiotope				
11161	Steinhaufen und -wälle, unbeschattet	§	2	sehr hoch
11162	Steinhaufen und -wälle, beschattet	§	2	sehr hoch
Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen				
12521	Kraftwerk mit hohen Grünflächenanteil			gering
12612	Straßen mit Asphalt- oder Betondecken			sehr gering
12651	unbefestigter Weg			gering

Schutz

§ Geschützter Biotop nach § 32 BbgNatSchG

(§) in bestimmten Ausbildungen oder Teilbereiche nach § 32 BbgNatSchG geschützt

§§ Geschützt nach § 31 BbgNatSchG (Alleen)

Gefährdung

RL einzelne Biotoptypen der Gruppe/Untergruppe sind gefährdet/unterschiedlich stark gefährdet

1 extrem gefährdet

2 stark gefährdet

3 gefährdet

V im Rückgang, Vorwarnliste

R wegen Seltenheit gefährdet

D Datenlage unzureichend

Im Untersuchungsgebiet kommen 6 verschiedene nach § 32 BbgNatSchAG geschützte Biotope vor, welche im Folgenden beschrieben werden: Nördlich der geplanten Anlage N3 und der Zuwegungen befindet sich ein temporäres, naturnahes, beschattetes Kleingewässer

(02131). Angrenzend an dieses befindet sich eine flächige Hochstaudenflur auf feuchten bis nassen Grünlandbrachen (051412) und ein flächiges Strauchweidengebüsch (071011). Außerdem kommt eine Grasnelken-Flur und Blauschillergras-Rasen (051212) nördlich der Anlage N2 vor, welcher nach der Roten Liste Brandenburgs als stark gefährdet gilt. In diesem Biotop wurde die Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*) nachgewiesen. Diese Art ist eine nach BArtSchV streng geschützte Art und gilt nach der Roten Liste Deutschlands als „gefährdet“. Des Weiteren befinden sich im 300-m-Radius um die geplante Anlage N2 mehrere Steinhaufen und -wälle, welche beschattet (11162) und unbeschattet (11161) sind.

Ein Großteil der im 300-m- bzw. 50-m-Radius vorkommenden Biotope befindet sich in landwirtschaftlicher Nutzung. Es dominieren vor allem intensiv bewirtschaftete Sandäcker. Innerhalb der Ackerflächen gibt es nur geringe räumliche Struktur durch vereinzelte Hecken und eine Allee, sowie eine kleine Buamgruppe im Westen des Untersuchungsraums und ein Feldgehölz im Süden.

Der gesamte Nordosten des Untersuchungsgebiets wird großflächig durch Forste, Wälder und einer Fläche einer artenarmen Fettweide gebildet. Einen großen Anteil an den Forstflächen hat dabei der Sauerklee-Blaubeer-Kieferforst, welcher in verschiedenen Ausprägungen vorkommt. Außerdem gibt es viele Flächen von Nadelholzforst mit Laubholzarten, darunter Lärchen-, Kiefern- und Fichtenforste. Weitere kleine Flächen werden durch einen Birken-Vorwald, Aufforstungen und eine Kahlfächen gedeckt. Außerdem kommen in den Wald- und Forstflächen vereinzelt Pfeifengras- und Honiggras-Birken-Stieleichenwälder vor.

Durch die Untersuchungsflächen zieht sich aus Süden in den Nordosten ein unbefestigter Weg, welcher als Zuwegung genutzt wird. Außerdem gibt es im Westen und westlich der Anlage N3 bereits 2 bestehende Windkraftanlagen, welche als Kraftwerke mit hohem Grünflächenanteil (12521) kartiert wurden.

Bei dem Großteil der hier betrachteten Biototypen, wie Waldmäntel, Forste und Fettweiden, handelt es sich um Bereiche mit mittlerer naturschutzfachlicher Bedeutung. Durch die großflächigen Ackerflächen und das Intensivgrasland, Wege, bereits bestehende Anlagen und Kahlfächen ist flächenmäßig der höchste Anteil des Untersuchungsraums der Kategorie „gering“ zugeordnet. Die asphaltierte Straße liegt aufgrund der Versiegelung in der Bedeutungskategorie „sehr gering“. Die Biototypen der Frischwiesen, Hochstaudenflure, Feldgehölze, Hecken, Alleen und Baumreihen, sowie die Birken-Stieleichenwälder weisen eine hohe naturschutzfachliche Bewertung auf. Eine sehr hohe Bedeutung kommt dem temporären Kleingewässer, den Steinhaufen und -wällen und den Grasnelken-Fluren und Blauschillergras-Rasen zu.

Die erfassten Biotope sind in Karte 1 dargestellt, teilweise wurden diese aufgrund von besserer Abbildbarkeit zusammengefasst dargestellt. Nachfolgend wird jede erfasste Biotopgruppe einzeln beschrieben.

Standgewässer

Das temporäre, naturnahe und beschattete Kleingewässer (02131) liegt nördlich der geplanten Anlage N3. Zum Zeitpunkt der Kartierung war das Biotop weitestgehend trocken und mit Gewöhnlichen Schilf (*Phragmites australis*), Zweizahn (*Bidens spec.*) und Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis scorpioides*) bewachsen (vgl. Abb. 5-1).

Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren

Bei dem vorkommenden Ruderalflur handelt es sich um einen Möhren-Steinkleeflur (03242), welcher unter der Allee am Straßenrand der asphaltierten Straße liegt.

Gras- und Staudenfluren

Im Nordosten des Untersuchungsgebiet grenzt eine artenarme Fettweide (051112) an und ist von Ackerflächen und Waldmänteln benachbart.

Der Grasnelken-Flur und Blauschillergras-Rasen (051212) liegt nördlich der Anlage N2 und wird von einer verarmten Frischwiese (051122) umschlossen. Auf der Fläche kommt die gefährdete und nach BArtSchV streng geschützte Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*) vor.

Ein weitere Biotoptyp der Gras- und Staudenfluren ist der flächige Hochstaudenflur feuchter bis nasser Standorte (051412) der sich dem temporären Kleingewässer anschließt und unter anderem aus Blasen-Segge (*Carex vesicaria*), Brennenden Hahnenfuß (*Ranunculus flammula*) und Steifer Segge (*Carex elata*) gebildet wird.

Zwischen dem Birken-Vorwald und einem Honiggras-Birken-Stieleichenwald befindet sich eine Staudenflur frischer und nährstoffreicher Standorte (vgl. Abb. 5-2) und in unmittelbarer Nähe ein Intensivgrünland frischer Standorte durch das die geplante Zuwegung führt.

Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen

In Anschluss an das temporäre Kleingewässer befindet sich ein flächiges Strauchweidengebüsch (071011; vgl. Abb. 5-3), welches nach § 32 BbgNatSchAG als geschütztes Biotop gilt.

Außerdem wurden 2 Feldgehölze frischer und/oder reicher Standorte (071121) aus überwiegend heimischen Gehölzen erfasst. Ein Feldgehölz zieht sich entlang des Weges am Ackerrand im Süden, das zweite befindet sich im Norden zwischen Acker und Frischwiese. Eine ähnliche Ausprägung weist eine kleine Baumgruppe aus Altbäumen heimischer Arten (0715311) im Westen der untersuchten Fläche auf, welche inmitten einer Ackerfläche liegt und durch Steinhäufen begleitet wird.

Die aufgenommenen Waldmäntel befinden sich im Osten des Untersuchungsgebiets und bilden die Grenze zwischen dem unbefestigten Weg zur Ackerfläche und Fettweide (vgl. Abb. 5-4) bzw. zu einem Fichtenforst. Beide sind mit Steinhäufen und -wällen durchzogen.

Hecken, welche von Bäumen überschirmt und geschlossen (071321) sind, befinden sich im Westen und Norden des Untersuchungsraums und säumen Ackerflächen. Teilweise sind diese durch Steinhäufen und -wälle begleitet. Sie bestehen überwiegend aus heimischen Gehölzen, unter anderem Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*) (vgl. Abb. 5-5).

Am westlichen Ende des Untersuchungsgebiets wird die Hecke durch eine geschlossene Allee (071411) aus Stiel-Eichen und Hainbuchen (*Betulus carpinus*) unterbrochen (vgl. Abb. 5-6).

Auf der Frischwiese befindet sich eine Baumreihe, die überwiegend aus heimischen Altbäumen (0714211) besteht.

Forste

Den Großteil der Forstflächen macht der Sauerklee-Blaubeer-Kiefernforst aus. Dieser tritt in verschiedenen Ausprägungen auf, unter anderem mit Eiche als Mischbaumart (08681027) und zusätzlich Buche (*Fagus sylvatica*) als Nebenbaumart (08681227) oder in anderen Teilbereichen mit verschiedenen Laubholzarten in gleichen Anteilen als Nebenbaumart (08680927, vgl. Abb. 5-7). Auch Ausprägungen mit Eiche als Nebenbaumart (08680127) kommen vor. Diese 4 Biotoptypen wurden in der Karte 1 im Anhang zusammengefasst dargestellt, sind dennoch durch die Beschriftung voneinander zu trennen.

In die zerstreuten Flächen der Sauerklee-Blaubeer-Kiefernforste befinden sich, ebenfalls verteilt, Bereiche von Honiggras-Birken-Stieleichenwälder (081913). Eine weitere Fläche ist dem Biotoptypen Pfeifengras-Birken-Stieleichenwald zugeordnet (081912).

Im Untersuchungsgebiet finden sich 2 junge Aufforstungen und eine gerodete Kahlfläche.

Der Birken-Vorwald (082826) liegt benachbart zu einer Ackerfläche und südlich des frischen und nährstoffreichen Staudenflures (vgl. Abb. 5-2).

Eine kleine Fläche eines Laubholzforstes schließt sich an einen Kiefernforst mit Laubholzarten an. Sie liegt nördlich der geplanten Anlage N1. Zwei Flächen von Fichtenforst befinden sich in unmittelbarem Umfeld östlich der Anlage N1.

Eine weitere große Gruppe der Forste, die verstreut auf Flächen im Nordosten des Untersuchungsgebietes vorkommen, ist die der Nadelholzforste mit Laubholzarten. In der Karte 1 im Anhang sind diese gesammelt nach Kiefernforst, Lärchenforst und Fichtenforst sowie in Ausprägung mit nicht heimischen Koniferen dargestellt. Abgesehen von einem Lärchenforst sind die Flächen nicht durch die Zuwegung beeinträchtigt.

Ackerflächen

Der gesamte südliche bis westliche Teil des Untersuchungsgebietes wird von intensiv genutzten Sandäckern eingenommen. Vereinzelt schneiden kleine Ackerflächen im Norden in den 300-m-Radius ein. Bis auf einzelne Hecken, Feldgehölze und eine kleine Baumgruppe sind die Flächen weitestgehend unzerschnitten.

Sonderbiotope

Bei den erfassten Sonderbiotopen handelt es sich um beschattete und unbeschattete Steinhaufen oder -wälle. Diese finden sich vor allem zwischen Ackerflächen und Forsten im zentralen Untersuchungsgebiet. Bei Steinhaufen und -wällen handelt es sich um gemäß § 32 BbgNatSchAG gesetzlich geschützte Biotope, die nach der Roten Liste der Biotoptypen als stark gefährdet eingestuft werden und zudem nur bedingt regenerierbar sind.

Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen

Im westlichen Bereich des Untersuchungsgebietes und westlich der Anlage N3 befinden sich jeweils 2 Windenergieanlagen des bereits bestehenden Windparks. Die Anlagen wurden als Kraftwerke mit hohem Grünlandanteil erfasst.

Der unbefestigte Weg verläuft aus Süden durch das Untersuchungsgebiet in den Nordosten und dient als Zuwegung. Die asphaltierte Straße liegt im Westen des Gebiets und dient der Zuwegung, sie wird von einer Allee begleitet.

4 Quellenverzeichnis

LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (LUGV) (1998): Flächendeckende Biotop- und Landnutzungskartierung im Land Brandenburg.

LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (LUGV) (2010): Selektive Biotopkartierung (Altbestand) des Landes Brandenburg.

LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (LUGV) (2011): Biotopkartierung Brandenburg – Liste der Biotoptypen.

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (MLUV) (2009): Hinweise zum Vollzug der Eingriffsregelung HVE.

REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT PRIGNITZ-OBERHADEL (RP 2021): Regionalplan Prignitz-Oberhavel, Sachlicher Teilplan „Windenergienutzung“. Stand: Entwurf vom 08.06.2021.

5 Anhang

5.1 Fotodokumentation



Abbildung 5-1: temporäres, naturnahes Kleingewässer mit Schilf und Zweizahn bewachsen



Abbildung 5-2: Staudenflur frischer und nährstoffreicher Standorte mit angrenzenden Birken-Vorwald



Abbildung 5-3: flächiges Strauchweidengebüsch angrenzend an ein temporäres Stillgewässer



Abbildung 5-4: Waldmantel zwischen unbefestigten Weg und Ackerfläche

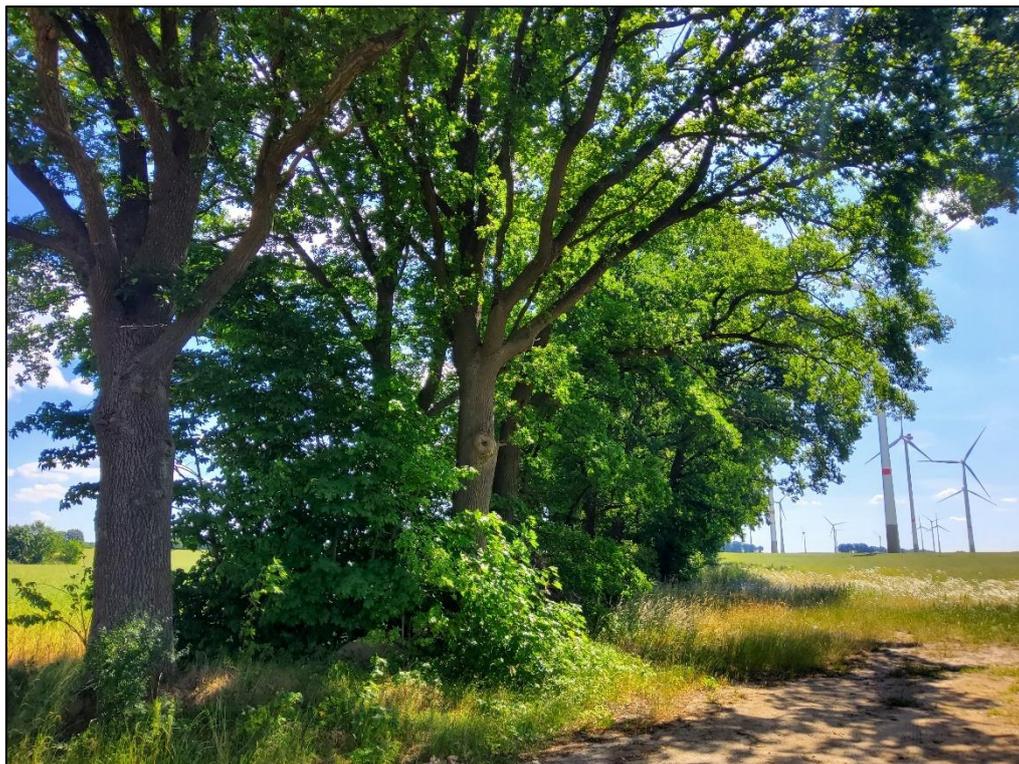


Abbildung 5-5: von Bäumen überschrimte, geschlossene Hecke

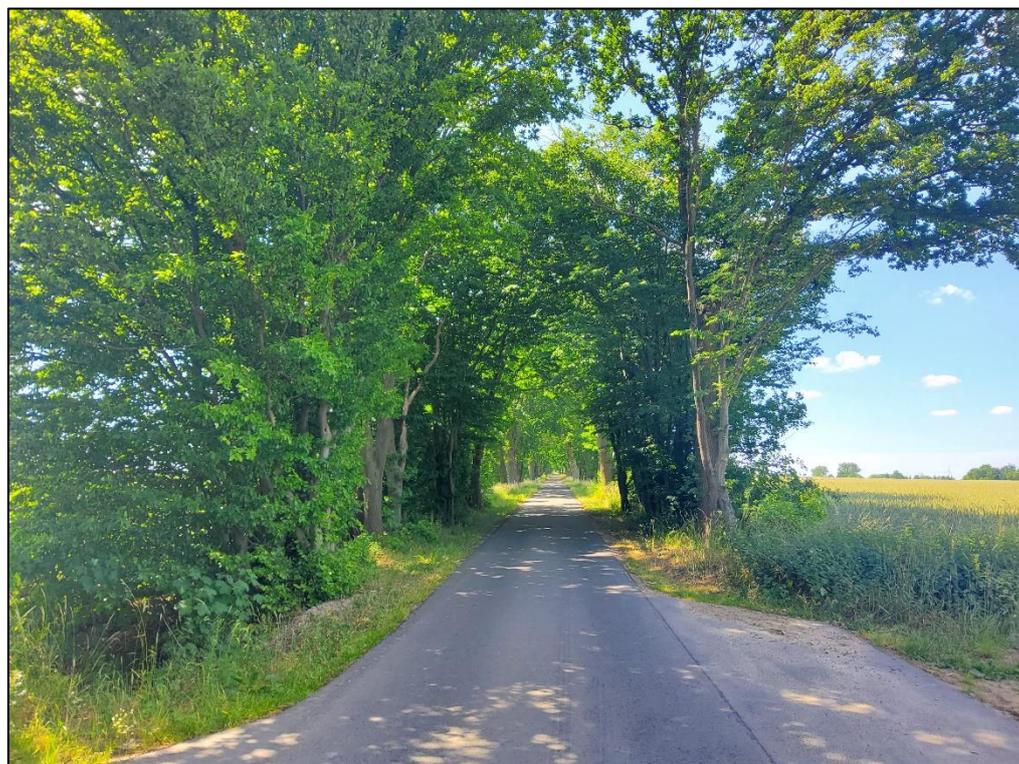


Abbildung 5-6: Allee aus Hainbuchen und Stieleichen



Abbildung 5-7: Sauerklee-Blaubeer-Kiefernforst mit mehreren Laubholzarten als Nebenbaumart

5.2 Karte 1 – Übersicht der Biotoptypen

Windpark "Halenbeck-Warnsdorf N1+N2+N3" Biotoptypenkartierung

Karte 1: Übersichtskarte (Stand: 14.10.2022)

Kartenlegende Biotoptypen

- 071411 - Alleen, mehr oder weniger geschlossen und im gesunden Zustand, überwiegend heimische Baumarten
- 11162 - Steinhäufen und -wälle, beschattet
- 02131- temporäre Kleingewässer, naturnah, unbeschattet
- 03242- Möhren-Steinkleeffuren
- 051112- artenarme Fettweiden
- 051122- Frischwiesen, verarmte Ausprägung
- 051212- Grasnelken-Fluren und Blauschillergras-Rasen
- 051412- flächige Hochstaudenfluren auf Grünlandbrachen feuchter bis nasser Standorte
- 051422- Staudenfluren frischer, nährstoffreicher Standorte
- 051512- Intensivgrasland frischer Standorte
- 071011- flächige Laubgebüsche, Strauchweidengebüsche
- 071121- Feldgehölze frischer und/oder reicher Standorte, überwiegend heimische Gehölze
- 07120- Waldmäntel
- 071321- Hecken, von Bäumen überschirmt, geschlossen, überwiegend heimische Gehölze
- 071411- Alleen, mehr oder weniger geschlossen und im gesunden Zustand, überwiegend heimische Baumarten
- 0714211- Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesunden Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume
- 0715311- einschichtige oder kleine Baumgruppen, heimische Baumarten, überwiegend Altbäume
- 081912- Pfeifengras-Birken-Stieleichenwald
- 081913- Honiggras-Birken-Stieleichenwald
- 08261- Kahlfäche, Rodung
- 08262- junge Aufforstung
- 082826- Birken-Vorwald
- 08388- Laubholzforst, sonstige Laubholzarten
- 08470- Fichtenforst
- 08621- Nadelholzforst mit Laubholzarten, sonstige nicht heimische Koniferen
- 086601, 086612 - Nadelholzforst mit Laubholzart, Lärche
- 086700, 086709- Nadelholzforst mit Laubholzarten, Fichte
- 086801, 086809- Nadelholzforst mit Laubholzarten, Kiefer
- 08680127, 08680927, 08681027, 08681227 - Sauerklee-Blaubeer-Kiefernforst
- 09134- intensiv genutzte Sandäcker
- 11161, 11162 - Steinhäufen und -wälle
- 12521- Kraftwerke mit hohem Grünflächenanteil
- 12612- Straßen mit Asphalt- oder Betondecken
- 12651- unbefestigter Weg

Grundlagen

- geplante Anlagenstandorte
- bestehende Windenergieanlagen
- zu berücksichtigende Windenergieanlage
- dauerhafte Inanspruchnahme
- temporäre Inanspruchnahme
- Untersuchungsgebiet

0 125 250 500 750 1.000 Meter



Auftraggeber:
UKA Cottbus Projektentwicklung GmbH & Co. KG
Heinrich-Hertz-Straße 6, 03044 Cottbus

Auftragnehmer:
MEP Plan GmbH
Hofmühlenstraße 2, 01187 Dresden

